

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 35 (1927)

Heft: 6

Artikel: Die Delegiertenversammlung des schweiz. Militärsanitätsvereins vom 14./15. Mai in Winterthur, verbunden mit Wettübungen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-973587>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

international, à la Société médicale, à la Société des samaritains, etc.

Le rapport constate que l'effectif de la section est de 4876 membres, contre 5776 l'an dernier. Il déplore cette forte diminution qui révèle une indifférence fâcheuse de la population pour la Croix-Rouge; aussi le président exhorte-t-il les membres à faire un sérieux effort et leur demande-t-il de recruter si possible un membre chacun, afin de combler le déficit qui atteint la somme de fr. 9000 pour 1926.

Le rapport souligne que le comité prépare la célébration du prochain centenaire de Henri Dunant. Il relate l'activité du Bureau de placement des gardes-malades, celle du Dispensaire d'hygiène sociale, du Dispensaire des maladies vénériennes, du Bureau de secours aux Russes nécessiteux et malades, de la Commission de propagande, de la section de la Jeunesse, toutes œuvres dépendant de la Croix-Rouge genevoise.

Les dons parvenus au comité au cours de l'année 1926 s'élèvent à près de fr. 20 000; malgré cela le déficit est considérable.

Le Dr Audéoud et plusieurs orateurs remercièrent le comité pour son inlassable travail; on insista sur la valeur de l'activité spécialisée dans l'hygiène des infirmières de la Croix-Rouge; on proposa l'organisation de « journées de la Croix-Rouge » dans un but de propagande.

Après quelques mots de M^{lle} Alice Favre, qui elle aussi plaida chaleureusement en faveur du recrutement de nouveaux membres, un film fut présenté pour faire connaître les diverses activités des Croix-Rouges de la Jeunesse. Après la séance, le thé fut offert dans les salles de l'Athénée.

Die Delegiertenversammlung des Schweiz. Militär-sanitätsvereins vom 14./15. Mai in Winterthur, verbunden mit Wettübungen.

Eigentlich recht schade war es, an dem so herrlichen Morgen des 14. Mai im Konferenzsaal des Kirchgemeindefaues von Winterthur sitzen zu müssen, um der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Militär-sanitätsvereins beizuwohnen. Aber mit dem Berichterstatter waren noch eine große Zahl Kameraden erschienen, denen es nicht besser ging. 17 Sektionen waren durch 31 Delegierte vertreten, zu denen sich noch viele ältere Mitglieder als Zuhörer zugesellten. Der Oberfeldarzt ließ sich durch Herrn Oberst Thoman, Kommandant der Zentralschulen, vertreten, vom Roten Kreuze waren anwesend Major Scherz und mit dem technischen Offizier, Hrn. Sanit.-Hauptm. Fehrmann, noch einige wenige Offiziere. Gefreut hat es uns, auch den Ehrenpräsidenten des Vereins, Feldweibel Delacrausaz aus Lausanne, begrüßen zu können.

Nach Begrüßung der Delegierten durch den Zentralpräsidenten, Herrn Feldweibel Erb, Winterthur, erfolgte Besprechung des Jahresberichtes und der Rechnungen des abgelaufenen Jahres. Beide wurden genehmigt, nach einer recht langen und zum Teil recht unfruchtbaren und oft unnütz langen Diskussion. Es würde sicher nur zur Würde der Versammlung beitragen, wenn künftig alle übertriebenen Nörgeleien unterlassen würden. Das Recht der Kritik soll selbstverständlich jederzeit gewahrt bleiben, und einige Vorkommnisse mußten auch gerügt werden. Aber all dies soll mit Takt und ohne persönliche Spitzen und vor allem aus ohne Aufbauschung von Kleinigkeiten geschehen. — Zu den statutarischen Verhandlungen gehörte auch die

Wahl des nächsten Ortes der Delegiertenversammlung. Die Sektion Herisau, die im nächsten Jahre ihr 25jähriges Gründungsjubiläum feiert, hätte ein erstes Anrecht gehabt, sich die Delegiertenversammlung zusprechen zu lassen. Doch mußte diesmal einem zentraler gelegenen Orte der Vorzug gegeben werden, da in den letzten Jahren die Versammlungen in der Nord- oder Ostschweiz abgehalten worden waren und dadurch der Besuch besonders für die welschen Sektionen recht umständlich und kostspielig war. So wurde denn die junge, wiedererstandene Sektion Bern mit der Abhaltung betraut. Sie wird sicher ihr möglichstes tun, um die Kameraden bestens zu empfangen.

Unter Akklamation wurden die Feldweibel Josef Magenauer und Albert Ruhn, Wartau, zu Ehrenmitgliedern ernannt. Ein Antrag auf Schaffung einheitlicher Diplome für Vereinsanlässe wurde nach einem überzeugenden Votum von San.-Hptm. Fehrmann abgelehnt. Wenn auch durch Vereinheitlichung in den Erstellungskosten eine gewisse Verbilligung erzielt werden könnte, und wenn auch vielleicht einem mehr demokratischen Prinzip dadurch gehuldigt werden könnte, so läßt sich bei der Verschiedenheit der Auffassung über künstlerische Ausföhrung im ganzen Schweizerländchen herum kaum etwas finden, das allgemein befriedigen würde. Es ist auch verständlich, daß die einzelnen Sektionen die von ihnen abzugebenden Diplome gerne ihrem Lokalkolorit anpassen möchten. Man hat dieser ganzen Diplomfrage, meiner Meinung nach, allzuviel Bedeutung beigemessen; man sollte doch nicht den Eindruck erhalten, daß das Wohl und Wehe des M. S. V. von Diplomen abhängt. — Ein schon wiederholt an den Delegiertenversammlungen geäußertes Postulat betrifft die Unfallversicherung der Mitglieder für die Uebungen. Der Zentralvorstand hatte schon vor einigen Jahren diese Frage geprüft, mußte aber gegen eine solche Versicherung Stellung nehmen, da bei

der in Betracht fallenden relativen geringen Mitgliederzahl des Vereins die Prämienansätze für die Sektionen zu hohe sein würden. Es hat sich denn auch im Laufe der Diskussion herausgestellt, daß eine ganze Anzahl von Sektionen auf die eine oder andere Weise ihre Mitglieder bei lokalen Institutionen versichert haben. Immerhin hat sich der Vorstand bereit erklärt, neuerdings die Frage zu prüfen und an der nächsten Delegiertenversammlung darüber zu berichten.

Die Sonnenstrahlen riefen hinaus ins Freie und so konnte dann etwas nach 11 Uhr die Versammlung geschlossen werden.

Während der Samstag Nachmittag und der Sonntag Vormittag den eidg. Wettübungen gewidmet wurde, die in aller Ruhe auf der Neuwiese, vom herrlichsten Wetter begünstigt, stattfanden, galt der Samstag Abend der Jubiläumssfeier der gastgebenden Sektion Winterthur. Ein außergewöhnlich zahlreiches Publikum, Freunde und Angehörige, sowie Vertreter und Mitglieder der Samariter- und Rotkreuzvereine hatten sich zur Weihe eingefunden. Ein überaus reiches Programm brachte unaufhörlich neue Darbietungen aller Art. Eine kräftige Södlertruppe war unermüddlich in ihren feinen Produktionen. Theaterstückchen und andere lustige Vorführungen, von denen der anatomische Unterricht „Der Mensch“ die Lachmuskeln nicht zur Ruhe brachte, wechselten in bunter Reihenfolge miteinander ab. Ein recht glücklicher und feiner Gedanke des Organisationskomitee war es, in das Programm auch einige Produktionen in französischer Mundart einzuflechten, um auch den welschen Kameraden etwas Spezielles zu bieten. So ging die Zeit nur allzu rasch dahin und recht ungeduldig „stämpelten“ oben auf der Galerie die Weinchen, um endlich einmal tanzen zu können.

Ueber die Wettübungen selbst werden wir das nächste Mal ausführlicher berichten. Wir geben im nachstehenden nur die Resultate der ersten Gewinner wieder.

Im Gruppenwettkampf, in welchem 15 Gruppen konkurrierten, stellten sich an die Spitze (Maximum 270 Punkte):

Herisau I	mit 254	Punkten
Glarus	" 242	"
Herisau II	" 240	"
Winterthur I, Straubenzell,		
beide	mit 236	"
St. Gallen II	" 235	"

Im Einzelwettkampf hatten 115 Mitglieder konkurriert (Maximum 90 Punkte):

Zaugg Heinrich, Glarus	87,5	Punkte
Frischknecht Willy, Straubenzell	85	"
Bühler, Adolf, Straubenzell,		
Zust Karl, Straubenzell,	je 83	"
Mayard Aug., Genf	82	"
Schär Fritz, Genf,		
Schäfer, Rud., Viestal,	je 81,5	"

Im allgemeinen wurde im Gruppen- und Einzelwettkampf recht tüchtig gearbeitet, und die Anforderungen in gewissen Konkurrenzen waren keine geringe. In den freigewählten Übungen hatten es sich allerdings einige konkurrierende sehr leicht gemacht, während andere recht schwierige Arbeiten und Einzelleistungen ausführten. So mußte denn auch die Beurteilung durch die Kampfrichter entsprechend dem Gebotenen sich ergeben.

Die Sektion Winterthur hat arbeitsreiche und mühevollen Tage hinter sich. Sie hat den Dank aller Teilnehmer verdient, und auch wir möchten ihr im Namen des Roten Kreuzes für die flotte Durchführung herzlich danken.

Sch.

Kursbericht

über den

Zentralkurs der Rotkreuzkolonnen

vom 16.—27. Mai 1927 in Basel.

Wir geben im nachstehenden den Kursbericht des Kommandanten, Hrn. Sanitäts-

hauptmann Denzler, Zürich wieder, der sicher viel Interesse finden wird.

Red.

H. Kaderkurs.

1. Mannschaft. Im allgemeinen sind für den Kaderkurs geeignete Leute aufgeboden worden. Bei den Vorschlägen sollte allerdings noch mehr darauf gesehen werden, daß nur Unteroffiziere und Gefreite — von den letztern nur solche, die sich zur Führung einer Gruppe eignen und die später auch zu Unteroffizieren befördert werden können — in den Kurs abkommandiert werden, die im anschließenden Mannschaftskurs auch als Gruppenführer verwendet werden können. Ein Gefreiter hat hierin eine unangenehme Ausnahme gemacht und mußte deswegen ständig als Wärter vom Tag kommandiert werden.

2. Unterricht. Die Verlängerung des Kaderkurses um einen Tag ist von großem Vorteil. Auch mit vier Tagen Kaderkurs ist es immer noch sehr schwierig, die Ausbildung des Kadets auf eine richtige Höhe zu bringen. Sehr zu empfehlen wären unseres Erachtens auch regionale Kaderkurse, woran sich verschiedene Kolonnen gemeinsam beteiligen könnten, eventuell unter Beziehung eines der Hilfsinstruktoren der Sanitätsstruppe. Dadurch würde es möglich, die Instruktion des Kadets der verschiedenen Kolonnen etwas einheitlicher zu gestalten.

Bezüglich des Unterrichtsstoffes sei auf das allgemeine Kursprogramm und die einzelnen Tagesbefehle verwiesen, sowie auch auf die folgenden Bemerkungen im Abschnitt Mannschaftskurs.

3. Sanitätsgefreiteneschulen. Es mag auch die Frage aufgeworfen werden, ob es nicht möglich ist, gelegentlich auch zur Beförderung geeigneter Soldaten in einer Sanitätsgefreiteneschule der Armee ausbilden zu lassen. Die Grundlage hiezu scheint in Art. 33 der Vorschriften für die Rotkreuzkolonnen, die ja vom E. M. D. genehmigt wurden, gegeben zu sein. Noch viel mehr, wie in den Ein-